



Delegierte wählen Landesvorstand!

Die Delegierten aus allen Bereichen der Polizei wählten auf dem alle fünf Jahre stattfindenden Landesdelegiertentag den geschäftsführenden Vorstand.

Gerhard Kirsch, seit Herbst 2011 Landesvorsitzender der GdP Hamburg, wurde mit einem überwältigenden Ergebnis von 98% erneut gewählt. Gunhild Weidemann, Horst Niens und Enrico Nimsch wurden ebenfalls wie-



Der neu gewählte geschäftsführende Landesbezirksvorstand (v. l.: Enrico Nimsch, Jörg Kagens, Jörn Clasen, Gerhard Kirsch, Tayfun Duman, Gunhild Weidemann, Klaus-Peter Leiste, Svenja Moritzen und Horst Niens)



Wiedergewählt: Gerhard Kirsch

dergewählt. Zukünftig wird Tayfun Duman als vierter stellvertretender Vorsitzender im geschäftsführenden Landesvorstand tätig sein.

Jörg Kagens als Kassierer und Jörn Clasen als Schriftführer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als Beisitzer wirken Svenja Moritzen und Klaus-Peter Leiste im Gremium mit.

Gerhard Kirsch zeigte in einer ersten Stellungnahme die zukünftige Ausrichtung der GdP Hamburg auf. „Gemeinsam sind wir für unsere Mitglieder angetreten. Und auch zukünftig werden wir uns für alle Mitglieder, egal ob aus dem Beamten- oder Tarifbereich, aus der Schutz-, der Kriminal- oder Wasserschutzpolizei einsetzen. Viele Probleme liegen vor der Hamburger Polizei. Unbefriedigende Berufsperspektiven, eine schwierige Nachwuchssituation und große strukturelle Herausforderungen im Zusammenhang mit der Umorganisation der Hamburger Polizei sind die großen Probleme, denen wir uns zuwenden müssen.“ **Der Landesvorstand**



Gut besuchte Informationsstände unserer Partner.



BODYCAMS SORGEN FÜR MEHR SICHERHEIT

Polizei Hamburg beginnt Pilotprojekt am PK 15

Die Polizei in Hessen hat die sogenannten Bodycams bereits in Frankfurt und in zwei weiteren Städten erfolgreich getestet. Und die dort gemachten Erfahrungen sprechen für sich: weniger Übergriffe auf Kolleginnen und Kollegen im Einsatz. Die GdP in Hessen hat diese Versuche bereits frühzeitig begleitet und ist davon überzeugt, dass dies ein erfolgreiches Mittel ist, der zunehmenden Gewalt gegen Polizeibeamte wirkungsvoll zu begegnen.

Die GdP Hamburg begrüßt ausdrücklich die Entscheidung, dies in Hamburg zu pilotieren. Neben dem präventiven Gedanken muss dabei auch die Frage der Strafverfolgung betrachtet werden. Aufgrund der positiven Erfahrungen in

Hessen hatte die GdP Hamburg bereits im Vorfeld entsprechende Gespräche geführt und einen Antrag zur Einführung von Bodycams auf dem Landesdelegiertentag 2014 beschlossen.

Lars Osburg, Vorsitzender des Landesfachbereichs der Schutzpolizei, macht dabei deutlich: „Für unsere Kolleginnen und Kollegen der Schutzpolizei im Einsatz stellt die Erprobung der Bodycams ein deutliches Zeichen dar, der Gewalt gegen Polizeibeamte entschlossen entgegenzuwirken.“

Zunehmende Respektlosigkeit und eine sinkende Hemmschwelle, gewalttätig gegen die Polizei vorzugehen, machen es ausdrücklich notwendig, zu reagieren.

Wer sich seinem Auftrag für Sicherheit zu sorgen stellt, muss auch die

Gewissheit haben, dass der Dienstherr seiner Verpflichtung nachkommt, für seine Sicherheit zu sorgen.“

Wichtige Aspekte wie Datenschutz und die Schaffung stabiler rechtlicher Grundlagen müssen im Rahmen des Pilotprojekts ebenso wie die praktischen Erfahrungen im Einsatz bewertet werden. Dabei sind insbesondere Tragekomfort und Bedienbarkeit, aber auch effiziente Software und ausreichend Personal für die Auswertung und Abarbeitung zu berücksichtigen.

Die GdP Hamburg wird dieses Projekt eng begleiten und steht für einen intensiven Erfahrungsaustausch zur Verfügung.

Der Landesfachbereich der Schutzpolizei



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

Werde aktives Mitglied der JUNGEN GRUPPE (GdP)

- ✓ Du arbeitest bei der **Polizei Hamburg**?
- ✓ Du suchst eine **Freizeitbeschäftigung**?
- ✓ Du bist **teamfähig**?
- ✓ Du interessierst Dich für **politische Themen**?
- ✓ Du willst **GdP-Mitglied** werden oder bist es sogar schon?
- ✓ Du bist **jünger als 31 Jahre**?

Dann suchen wir DICH als aktives Mitglied der JUNGEN GRUPPE (GdP) Hamburg!

Mach mit	bei Betreuungseinsätzen, Seminaren und anderen Aktionen
Setze Dich ein	für Deine Kolleginnen und Kollegen
Kämpfe	für bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen
Lerne kennen	Kolleginnen und Kollegen deutschlandweit
Diskutiere	über polizeiliche Themen
Bewege	die Polizei

Informiere Dich über Deine Gewerkschaft.

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hamburg
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg

Tel.: 040 – 280 896 0
<http://www.gdp.de/Hamburg>
Gdp-hamburg@gdp-online.de

Deine JUNGE GRUPPE (GdP) Hamburg





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

Genießen Sie gerade die Sonne?

Der nächste Winter ist schon in den Startlöchern...
Denken Sie rechtzeitig an Ihre Reisebuchung und nutzen Sie die vielen **Frühbucher - Angebote** der Veranstalter.

Lieben Sie es kalt und kuschelig vor dem Kamin...

...oder lieber warm in der Sonne?



Wir finden **die passende Reise** für Sie und freuen uns auf Ihre Anfrage:

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH

Hindenburgstr. 49

22297 Hamburg

Tel.: 040 / 28 08 96 23

Fax: 040 / 28 08 96 27

e-mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de

Von Freunden
empfohlen!



meinreisespezialist
Lustsprung in die Welt



Seminar zum Thema „Rufbereitschaften“ zeigt neue Ansätze in der rechtlichen und fachlichen Bewertung

Der Fachbereich Kriminalpolizei der GdP veranstaltete ein Seminar zum Thema „Rufbereitschaften“, das von der stellvertretenden Landesvorsitzenden Gunhild Weidemann organisiert und moderiert wurde. In ihrer Begrüßungsrede machte sie deutlich, dass Umgang und Ausgestaltung der Rufbereitschaften in der Kriminalpolizei sehr differenziert von den Kolleginnen und Kollegen bewertet werden. Das Thema wird vom Fachbereich Kriminalpolizei seit Beginn der Neuorganisation begleitet.

So wurden bereits im Oktober 2012 verschiedene Kripo-Dienststellen der ZD vom Vorstand aufgesucht, um ein Meinungsbild einzuholen und sich einen Überblick darüber zu verschaffen, wie viele „rufbereitschaftsfähige“ Kolleginnen und Kollegen in der Fläche vorhanden sind. Im Projekt „LKA neu“ wurde wiederholt auf Problematiken wie Teilzeit, Alleinerziehende und Altersstruktur hingewiesen.

In seiner Begrüßungsrede machte der neue Polizeipräsident Ralf Martin Meyer deutlich, dass dem Kooperationsmodell Gelegenheit gegeben werden müsse, sich zu beweisen. Er wies aber zudem darauf hin, dass es für die Schutzpolizei neben Auf- oder Seiteneinstieg weitere Möglichkeiten für einen Zugang zur Kriminalpolizei geben müsse. Dies wurde von Gunhild Weidemann ausdrücklich begrüßt, da sich der Fachbereich Kriminalpolizei hierfür nachdrücklich einsetzt.

Der Rechtsanwalt Jan Güldenphoff stellte die aktuelle Rechtsprechung zum Thema Rufbereitschaften und die Abgrenzungskriterien zum Bereitschaftsdienst vor. Hier käme es insbesondere auf Häufigkeit der Inanspruchnahme, Dauer der Arbeitsbereitschaft, Regelmäßigkeit und Verantwortlichkeit im Hinblick auf Schwere der Folge bei der Versäumnis rechtzeitigen Eingreifens an. Er stellte das viel zitierte Urteil aus dem

Bereich der Feuerwehr vor und gab eine erste rechtliche Einschätzung nach den Angaben der Kollegen zu deren Rufbereitschaften.

Der Leiter der Kriminalpolizeistelle Husum und Verantwortlicher für den Kreis Nordfriesland, Michael Raasch (GdP), legte dar, aus welchen fachlichen Gründen sich Schleswig-Holstein teilweise von den Rufbereitschaften verabschiedet hat und zeigte sich überrascht, dass diese in Hamburg jetzt weiter ausgeweitet werden sollen. Dort gibt es seit dem 1. 9. 2013 einen Probelauf für die Einführung von Dienstbereitschaften in den Diensträumen der Polizei. Jeweils zwei Kollegen der Kriminalpolizei sind dort für den Einsatz außerhalb der Dienstzeiten zuständig. Dies brächte zum einen die Vorteile, dass eine von den Mitarbeitern gewünschte Trennung von „Privat und Beruf“ erfolgen könne, die Familie nicht durch die nächtlichen Einsätze gestört werden, außerdem seien diese Zeiten zulagefähig. Des Weiteren erziele man mit diesem Dienstmodell eine erheblich schnellere Einsatzwahrnehmung, die Kollegen seien zu zweit und würden auch zeitgleich am Einsatzort eintreffen, die Ansprechbarkeit für die Einsatzleitstelle werde verbessert und die Arbeitsergebnisse seien qualitativ hochwertiger. Dieses Modell wurde von Kollegen entworfen und findet großen Zuspruch seitens der Mitarbeiter.

Im Anschluss stellte der LKA-Leiter Thomas Menzel noch einmal die Umorganisation der Kriminalpolizei in Hamburg und die Notwendigkeit der Neuerungen wegen der Problematik zu kleiner Sachgebiete und KED dar. Er wies darauf hin, dass Rufbereitschaften ein „Mehr“ gegenüber der Tätigkeit des Dauerdienstes darstellen würden, da hier die zuständigen Dienststellen tätig werden würden. Er hielt das Modell aus Schleswig-Holstein allerdings nicht für mit Hamburg vergleichbar. Der Leiter des LKA 1, Andreas Lohmeyer, formulierte anschließend seinen Anspruch an die Kriminalpolizei, die eben kein

„nine-to-five Job“ sei und sprach sich für die Gewährleistung bestmöglicher Standards aus. Eine weitere Ausweitung der Rufbereitschaften sei nicht geplant, man werde sich aber auch Veränderungen nicht verschließen und insbesondere die Erfahrungen aus der Praxis berücksichtigen.

Nach den Vorträgen bestand für die Teilnehmer der Veranstaltung die Möglichkeit, in einer Diskussionsrunde ihre Fragen an die Referenten zu stellen. Auf die Nachfrage, inwieweit das neue Modell einer Kontrolle unterzogen werde, sicherte Herr Menzel zu, dass dies nicht erst zu einem späteren Zeitpunkt geschehen werde, sondern eine solche Evaluation bereits begleitend laufen würde. Ein erster Ausfluss dessen sei eine Nachbesserung im LKA 41 gewesen.

Im Anschluss an die Diskussionsrunde stellten sich die Referenten noch für viele Einzelgespräche zur Verfügung.

Nach der Mittagspause und den Erfahrungen aus den einzelnen Vorträgen wurden dann in kleinen Arbeitsgruppen in Form eines „World-Cafés“ gewerkschaftspolitische Positionen zum Thema Rufbereitschaften erstellt und vorgetragen. Diese werden Arbeitsgrundlage für den Fachbereich Kriminalpolizei der GdP sein.

Insgesamt wurde das Seminar von allen Teilnehmern als sehr positiv und informativ bewertet. Der Fachbereichsvorstand bedankt sich bei allen Referenten und Teilnehmern.

GdP – Gemeinschaft gewinnt!

Der Landesfachbereich Kriminalpolizei



KART-TURNIER DER GdP HESSEN

Hamburger Jungs auf der Rennstrecke

Am 10. 5. 2014 war es soweit: Die GdP Hessen hatte zum 1. Kart-Cup der Länder in Limburg geladen. Wir durften als Auswahlteam Hamburg teilnehmen und hatten uns unter dem Teamnamen „Hamburger Jungs“ angemeldet.

Die Rennregeln gestatteten es, dass man pro Team mit sechs Fahrern an den Start gehen konnte. Als Vorjahressieger des GdP-Cups Hamburg stand unser Team schon so gut wie fest. Es musste nur noch der letzte Platz vergeben werden. Dazu wurde im Vorfeld durch uns ein Qualifikationsrennen auf der Kartbahn im Nedderfeld durchgeführt.

Die Teilnahme war groß und am Ende konnte sich Mathias Wasow (DE 32) das begehrte Ticket für das Länderrennen sichern.

Das Team bestand nun aus folgenden Mitgliedern:

Matthias Völker (PK 43), „Dennis“, Björn Komnick (DE 35), Wolfgang Koellner (PK 25), Mathias Wasow (DE 32) und Steven Titschert (DE 35).

Durch große Unterstützung der GdP Hamburg und Hessen wurde der organisatorische Teil der Vorbereitung für die Reise deutlich erleichtert. So wurden wir finanziell unterstützt und es wurde uns ermöglicht, eine Unterkunft in der Akademie der Polizei Hessen zu bekommen.

Aus eins mach zwei

Zwei Tage vor dem Rennen wurden wir durch den Rennleiter kontaktiert. Er teilte uns mit, dass das Team aus Bayern verhindert sei und fragte, ob wir unser Team aufteilen und mit zwei Teams an den Start gehen würden.

Die Entscheidung stand sofort fest, denn es bedeutete mehr Fahrzeit pro Kopf.

Somit gab es nun die Teams „Hamburger Jungs1“, besetzt von Mathias Wasow, Matthias Völker und Steven Titschert, und „Hamburger Jungs2“, besetzt von „Dennis“ und Wolfgang Koellner.

Leider konnte Björn aus dienstlichen Gründen kurzfristig nicht teilnehmen. Ein adäquater Ersatz wäre ohnehin nicht aufzutreiben gewesen, aber auch ein anderer Ersatzfahrer war so schnell nicht mehr zu organisieren. Somit traten wir die Reise nach Limburg zu fünft an.

Auf der Anreise hatten wir ausgiebig Zeit, uns zu besprechen und die Teammitglieder taktisch auf die zwei Teams zu verteilen.

Qualifying und das Rennen

Nach einer kurzen Nacht in der Unterkunft der Akademie in Wiesbaden machten wir uns am frühen Samstagmorgen auf den Weg zur Rennstrecke.

Die ersten Teams waren bereits vor Ort, und einigen konnte man an den professionellen Rennoutfits bereits ansehen, dass sie schon des Öfteren Rennluft geschnuppert hatten.

Ein paar Fakten für Kenner: Bei der Strecke handelte es sich um eine 1000-m-Bahn und gefahren wurde mit 6,5-PS-Karts. Alle mit nagelneuer Bereifung, extra für das Länderrennen. Die Maximalfahrzeit eines Fahrers lag bei 30 Minuten am Stück und man musste die Uhr im Blick behalten, um keine Strafzeit zu kassieren.

Zwölf verschiedene Bundesländer stellten ihre Teams auf und insgesamt gingen 38 Teams an den Start. Wie in den letzten Jahren gab es zwei Ren-

te sich langsam die Spreu vom Weizen und wir konnten nach einer Stunde Startplätze im Mittelfeld ergattern.



Dann hieß es endlich: drei Stunden Rennen!

Im gesamten Rennen war es keine Minute langweilig. Es wurde taktiert, gewechselt, gefochten und bis in die letzten Runden waren die Platzierungen offen. Jeder wollte weiter nach oben, seine Rundenzeiten und Rundenanzahl verbessern, denn jeder wollte ihn: DEN WANDERPOKAL!

Gegen Ende des Rennens spürte man deswegen auch eine gewisse und nötige Härte im Rennen.

Nachdem die Zielflagge geschwenkt wurde, platzierte sich das Team Blaulicht Giessen Racing aus Hessen (mit insgesamt 159 gefahrenen Runden) auf Platz eins, gefolgt von den Erftkreis-Racern aus Nordrhein-Westfalen (+ 42 276) auf Platz zwei und den Küstenjungs aus Schleswig-Holstein (158 Runden) auf Platz drei.

Unser Team „Hamburger Jungs2“ (157 Runden) fand sich auf dem 6. und das Team „Hamburger Jungs1“ (156 Runden) auf dem 8. Platz wieder.

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung und wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder für Hamburg an den Start gehen und unser Bundesland gut vertreten können.



nen à 19 Teams, je eines Vor- und Nachmittags.

In der ersten Hälfte des einstündigen Qualifyings standen wir mit unseren beiden Teams noch recht gut da und befanden uns unter den ersten fünf Teams. Doch dann trenn-



Der Landesfachbereich Wasserschutzpolizei stellt sich vor

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Wasserschutzpolizei, unsere Akzeptanz innerhalb der WSP wächst immer weiter. Alle von Euch sind in der GdP und somit in unserem Fachbereich, weil die Sacharbeit für uns Wasserschützer hier gesehen und gelebt wird. Gleichwohl gibt es immer wieder viele Fragen aus gewerkschaftlicher Sicht:

Wie setzt sich unsere Arbeit zusammen? Wer ist daran beteiligt? Wann und wo trifft sich der Fachbereich? Kann ich mich mit einbringen? An wen wende ich mich bei Problemen?

Das sind Fragen, die wir Euch gern beantworten möchten. Unsere Arbeit bekommen wir durch Euch, indem Ihr uns anruft und Eure Anliegen vortragt. Anrufen oder anschreiben könnt Ihr alle im Landesfachbereich WSP tätigen Kollegen. Die Kontaktdaten seht Ihr unter <http://www.gdp.de/hamburg>.

Um Anliegen oder Probleme zu erörtern, die nicht nur einzelne von uns betreffen, trifft sich der Landesfachbereich jeden ersten Montag eines Monats. Die genauen Termine und Örtlichkeiten geben wir demnächst bekannt, damit auch Ihr zu unserer offenen Sitzung kommen und daran teilnehmen könnt. Somit habt Ihr die Chance, Euch direkt einzubringen

und die Gewerkschaftsarbeit aktiv mitzugestalten.

Um Euch unseren Fachbereich näherzubringen, werden wir in dieser und der nächsten Ausgabe einige Mitglieder näher vorstellen.

Für Fragen, Anregungen oder wenn Ihr sogar ein Teil dieses Teams sein und Betreuungseinsätze miterle-

ben und gestalten wollt, seid Ihr jederzeit herzlich willkommen. Gern könnt Ihr Euch dazu an Enrico Nimsch, per Mail oder per Telefon, wenden. Mehr Kollegen des Fachbereiches werden wir Euch in der nächsten Ausgabe vorstellen.

**Euer Landesfachbereich
Wasserschutzpolizei**



**Ray Goebeler, WSPK 3
Tel.: 42 86-6 53 10**

Ray ist seit fünf Jahren aktiv im Fachbereichsvorstand tätig und pflegt darüber hinaus die Facebook-Seite der GdP Hamburg. In seiner Freizeit ist er ambitionierter Radsportler im Team WEISSER RING der BSG Polizei Hamburg und passionierter Amateurfotograf. Ray versieht seinen Dienst am WSPK 3 auf der D-Tour.



**Claus Oppoli, WSP 22
Tel.: 42 86-6 50 56**

Beisitzer und zuständig für alle Betreuungseinsätze innerhalb des Fachbereiches. Claus ist Gruppenführer im Fortbildungs- und Einsatzzug und somit auch ein direkter Ansprechpartner gerade für junge Kolleginnen und Kollegen. Seiner unermüdlichen Art ist es zu verdanken, dass der Fachbereich im letzten Jahr sehr viele WSP-Einsätze betreuen konnte. Nachtdienste am PK 15 machte Claus mit vollem Eifer mit und war auch beim Sichern von Festnahmen eine sichere Stütze.

Anzeige

**Notdienst der
Glaserinnung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**

Firmenungebundene
Auftragsannahme



GLASERINNUNG HAMBURG

ANKÜNDIGUNG: SENIOREN-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Fachbereichsvorstand der GdP-Senioren möchte allen Mitgliedern eine schöne Sommerpause wünschen und mitteilen, dass die nächste Mitgliederversammlung am

9. September um 15 Uhr

in der Kantine des Polizeipräsidiums stattfindet.

Euer Fachbereichsvorstand Senioren



BEIHILFEBEARBEITUNG

Erneut Fragen an das Personalamt!

Zu unserer Mitgliederversammlung am 13. Mai 2014 hatten wir erneut die Leiterin des Personalamtes, Frau Bettina Lentz, eingeladen, um unseren Mitgliedern den aktuellen Stand der Beihilfesachbearbeitung zu erläutern. Denn immer noch arbeitet die ZPD nicht optimal in unserem Sinne – die Bearbeitungszeiten sind noch viel zu lang.

Frau Lentz bedauerte, dass die Sachbearbeitungszeiten noch zu lang sind, konnte aber darstellen, dass nach einer Personalaufstockung von acht zusätzlichen Sachbearbeiterinnen die Abarbeitungszeiten geringfügig verbessert wurden. 60 Sachbearbeiterinnen versuchen jetzt den Berg an Beihilfeanträgen abzuarbeiten.

Während noch zu Weihnachten 2013 rund 30 000 Anträge auf Halde lagen, konnten diese in den Monaten März/April 2014 auf 20 000 reduziert werden. Der normale monatliche

Abbau beträgt etwa 1000 Anträge.

„Wenn es weiterhin so gut läuft, sollte nach den Sommerferien wieder mit einer normalen Bearbeitungszeit von zehn Werktagen gerechnet werden können“, führte Frau Lentz aus. Weitere Maßnahmen wie eine Vergabe der Sachbearbeitung an andere Krankenkassen/Länder oder eine vereinfachte Sachbearbeitung (Verminderung des Leistungskataloges) werden nicht weiter verfolgt, da sie erhebliche Mehrkosten verursachen. Auf die neue elektronische Datenverarbeitung muss leider noch etwas länger gewartet werden.

Damit bleiben die vorgezogenen Sachbearbeitungen von Beihilfeanträgen, welche mit über 2500 € eingehen und der Expressschalter (max. zehn Rechnungen und über 800 €-) zurzeit noch die beste Möglichkeit, um die ausstehenden Kosten zügig erstattet zu bekommen.

Sollten sich gravierende Veränderungen im Einzelfall zum Schlechten ergeben, bitte den Fachbereichsvor-



Bettina Lentz, Leiterin des Personalamts, stand Rede und Antwort.

stand Senioren davon in Kenntnis setzen.

Wir hoffen aber, dass es mit der personellen Verstärkung jetzt besser wird und Anträge wesentlich schneller bearbeitet werden können! Wir bauen darauf!

Euer Fachbereich Senioren

EHRUNG FÜR 65 JAHRE GdP-MITGLIEDSCHAFT

„Standing Ovations“ für Rosamunde Pietsch

Der 3. Juni 2014 war für unsere Kollegin und langjähriges Mitglied der GdP ein ganz besonderer Tag. Zum öffentlichen Teil des Landesdelegiertentags am Nachmittag, mit den vielen Gästen aus Politik, aus der Polizeiführung und Gewerkschaftsvertretern aus Bund Ländern, wurde unsere Rosamunde (99 Jahre) mit einem Taxi vom Seniorenheim zum Tagungsort gefahren, um diesen Tag als „Mutter aller Polizistinnen“ mitzuerleben.

Wir alle hatten uns sehr gefreut, dass Rosamunde der schriftlichen Einladung des Landesbezirksvorstandes und der telefonischen Einladung durch den Vorsitzenden des FB Senioren zu der Transferfahrt eingewilligt hatte, denn der Landesvorsitzende Gerhard Kirsch, der

Bundesvorsitzende Oliver Malchow und der stellv. Bundesseniorenvorsitzende Klaus-Peter Leiste wollten



Sichtlich gerührt: Rosamunde Pietsch

unsere Rosamunde Pietsch auf dem 16. Landesdelegiertentag für ihre 65-jährige Mitgliedschaft ehren.

Vor den Augen der vielen Gäste und den anwesenden Delegierten, die zu diesem Festakt alle aufgestanden waren, überreichte unser Landesvorsitzender Gerhard Kirsch Rosamunde die Ehrungsurkunde und einen großen Blumenstrauß und dankte ihr für die langjährige Treue zur GdP. Rosamunde war von dieser Ehrung so gerührt, dass sie keine Worte mehr hervorbrachte und ihr vor Freude die Tränen kamen. Liebe Rosamunde, wir danken dir für alles, was du für die Polizei Hamburg und die Kolleginnen geleistet hast und stellen immer wieder fest, dass eine Mitgliedschaft in der GdP „jung und fit“ hält. Wir wünschen dir weiterhin alles Gute, Lebensfreude und beste Gesundheit.

Vorstand des FB Senioren

